

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzungen vom Montag, 16. Dezember 2013

Verfasser: Hans W. Wiesner

Heute Montag ging die Budgetdebatte vom letzten Dienstag weiter – immerhin schafften wir es, mit Nachsitzen bis 19.00 Uhr das Budget unter Dach und Fach zu bringen.

Kürzung Natur- und Heimatschutzfonds

Der Betrag für diesen Fonds wurde bereits vom Regierungsrat im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. gekürzt und soll gemäss einem Antrag von SVP und FDP um weitere 2 Millionen reduziert werden.

Die Begründung für die Kürzung lautet: Verlangsamung der Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts. Barbara Schaffner führt aus ihrer Erfahrung als Projektleiterin aus, dass Verlangsamungen und Verzögerungen von Projekten niemals zu einem Spareffekt führen, sondern im Gegenteil eine Kostensteigerung bewirken – einfach etwas verzögert. Bei dieser Augenwischerei wollen wir nicht mitmachen und sind deshalb gegen diese zusätzliche Kürzung. Dies unterstrich auch Regierungsrat Markus Kägi: „Eine Stop-and-Go-Politik würde die aufgegebenen Projekte verunsichern.“

Der Kürzungsantrag wird vom Rat äusserst knapp mit 88:86 genehmigt.

Strassenbau

Mehrere Minderheitsanträge zur Streichung von Projektierungskrediten für die Umfahrung Eglisau und den Waidhaldetunnel werden vom Rat abgelehnt.

Phosphor-Gewinnung (Recycling)

Ein Antrag der FDP und SVP zum Verzicht auf ein Projekt für Phosphor-Recycling (4 Mio) in der Kläranlage Werdhölzli wird im Sinne der glp knapp abgelehnt.

Konto 4950 - "Reptilien-Fonds" für Pauschalkürzungen und Zustimmung zum Budget

Insgesamt wurden im Rahmen der Budget-Debatte Kürzungsanträge in der Höhe von 92 Millionen Franken genehmigt, was das ursprüngliche budgetierte Defizit von 185 Millionen praktisch halbiert. Von einem - wie von der glp angestrebten - ausgeglichenen Budget sind wir jedoch noch weit entfernt.

In dieser Situation greifen die bürgerlichen Parteien gerne auf das Konto 4950 zurück, womit Budget-Kosmetik betrieben werden kann. Der Regierungsrat ist frei, wo er die Einsparungen umsetzen will. Ein Kürzungsantrag von 300 Millionen der SVP und von 100 Millionen der CVP wird zugunsten eines gemeinsamen Antrags der SVP, FDP, CVP, BDP und EDU über 150 Millionen zurückgezogen.

Für die glp erstaunlich ist, dass Parteien wie die FDP, BDP und CVP, die sich kaum bei konkreten Kürzungsanträgen engagierten - wohl teilweise zum Schutze ihrer Regierungsräte – sich bei diesem Pauschalantrag plötzlich engagieren!

Weil wir uns für konkrete Budgetanträge einsetzen und der pauschale 150 Millionen-Kürzungs-Antrag zudem deutlich über ein ausgeglichenes Budget hinausgeht, hat sich die glp-Fraktion bei der Abstimmung enthalten. Der Antrag erhielt aber eine klare Mehrheit, womit auf dem Papier ein Ertragsüberschuss von 57 Mio. resultiert. Ein Pauschalantrag der SP für 2% Lohnerhöhung für kantonale Angestellte wurde ebenso deutlich abgelehnt wie ein Antrag der SVP auf eine 3% Steuersenkung um 3%.

Das Budget wurde um schliesslich auch mit unseren Stimmen deutlich genehmigt.

Lohnentscheid des Stiftungsrates der BVK

Zu reden gab zu Beginn der Nachmittagssitzung auch die Lohnerhöhung von 45% auf 380'000 für den Direktor der BVK. Diese Erhöhung scheint selbst bei ausgezeichneter Leistung direkt nach der Verselbständigung der kantonalen Pensionskasse unangemessen - speziell in Anbetracht der Sanierungsbeiträge von Kanton und Versicherten. Mit seltener Einstimmigkeit von 175:0 wird das von SP und SVP eingereichte Postulat für dringlich erklärt.